



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 11. März 2026**

Ausgabe 48

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Freisinger Landstraße: Baurecht für rund 600 Wohnungen	3
› Baurecht für weitere 2.800 Wohnungen in Freiham Nord	5
› Weiterentwicklung der Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel	6
› Frühling in der Stadt: Baureferat pflanzt den Frühjahrsflor	7
› Arbeiten an der Donnersbergerbrücke	7
› Neuer Obst- und Gemüsestand am Pasinger Viktualienmarkt	8
› Münchner FreiwilligenMesse startet zum 20. Mal	9
› Beteiligungsworkshop „Jugend macht Olympia“	9
› Kooperationsvereinbarung zur Fach- und Nachwuchskräfteversicherung	10
› Tigermücken-Saison beginnt: Jetzt Brutstätten reinigen	12
› Jüdisches Museum: Rundgang in Deutscher Gebärdensprache	12
› Vortrag „Stadt im Klimawandel – das Prinzip Schwammstadt“	13
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>14</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 12. März, 10 Uhr, Gasteig HP8, Projektor Halle E,  
Hans-Preißinger-Straße 8**

Pressekonferenz der Münchner Philharmoniker mit Kulturreferent Marek Wiechers zur Vorstellung der Konzertsaison 2026/27 mit dem neuen Chefdirigenten Lahav Shani. Vertreten sein werden auch: Lahav Shani, der Intendant der Münchner Philharmoniker Florian Wiegand, die Sprecherin des Orchestervorstands Alexandra Gruber sowie der Leiter Künstlerische Planung Manuel Bust.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [presse.philharmoniker@muenchen.de](mailto:presse.philharmoniker@muenchen.de).

Wiederholung

**Freitag, 13. März, 11.30 Uhr, Aula des Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums,  
Freiligrathstraße 71**

Schüler\*innen des Städtischen Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums präsentieren eigene Klang-Kompositionen. Angeleitet durch den Kooperationspartner „Musik zum Anfassen e. V.“ haben sie akustische Eindrücke aus ihrem Stadtteil Milbertshofen gesammelt und vertont. Die Kompositionen sind Teil eines langfristigen Projekts, das in eine klangliche Landkarte Münchens münden wird. Ziel ist, die Kinder durch das geschulte Hören nicht nur zu einer Auseinandersetzung mit ihrem Stadtteil anzuregen, sondern ihnen auch einen Zugang zu Musik und Musikinstrumenten zu bieten. Schüler\*innen, Lehrkräfte und Schulleitung sowie Vertreter\*innen von „Musik zum Anfassen e. V.“ stehen als Gesprächspartner\*innen zu Verfügung.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Donnerstag, 12. März, 17 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) erforderlich.

**Sonntag, 15. März, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die 20. Münchner Freiwilligen-Messe im Alten und Neuen Rathaus. Insgesamt 54 Aussteller zeigen mit ihren Angeboten die vielfältigen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt. Realisiert wird die Messe von FöBe, der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, in Kooperation mit der Stadt München.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Sonntag, 15. März, 12.15 Uhr, Marienplatz**

Stadtrat Roland Hefter (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Sommersingen der Riesengebirgs-Trachtengruppe München.

**Sonntag, 15. März, 13 Uhr, Odeonsplatz, Bühne Nord**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich der Feierlichkeiten zum St. Patrick's Day, dem weltweit begangenen irischen Nationalfeiertag. Höhepunkt des Festival-Wochenendes ist die von OB Reiter als Schirmherr angeführte Parade am Sonntag, die bereits um 12 Uhr an der Münchner Freiheit beginnt und zum Odeonsplatz führt. Wie die Jahre zuvor tritt OB Reiter im Anschluss ab 13.50 Uhr mit der Paul Daly Band auf der Bühne am Odeonsplatz auf. In München wurde die St. Patrick's Day Parade erstmals 1996 abgehalten. Veranstalter des Festivals ist der Verein Munich Irish Network als Dachorganisation, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern verschiedener Vereine

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 18. März, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Mittwoch, 18. März, 18.30 Uhr, Campus Freiam, Mensa Süd, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

**Freisinger Landstraße: Baurecht für rund 600 Wohnungen**

(11.3.2026) An der Freisinger Landstraße in Freimann ist ein urbanes und nachhaltiges Wohnquartier mit Kindertagesstätten sowie Einkaufs-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten geplant. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat nun den Satzungsbeschluss für den zugehörigen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2113 und den vorbereitenden

Beschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung gefasst.

Das etwa 13,5 Hektar große Planungsgebiet nördlich der Floriansmühlstraße soll im Bereich zwischen der Freisinger Landstraße und dem Garchinger Mühlbach neu bebaut werden. Rund 600 Wohnungen sollen hier entstehen, bis zu 40 Prozent davon im geförderten Wohnungsbau beziehungsweise im preisgedämpften Mietwohnungsbau.

Das Planungsgebiet besteht aus zwei Teilgebieten, die durch den Emmerigweg getrennt sind. Nördlich des Emmerigwegs sind Gebäude mit bis zu sieben Geschossen und mit etwa 260 Wohnungen vorgesehen. Form und Anordnung der Gebäude wurden so gewählt, dass der wertvolle Baumbestand weitestgehend erhalten bleibt und der Luftaustausch sichergestellt ist. Der Baukörper im Norden des Gebiets beherbergt eine Kindertagesstätte mit zwei Kinderkrippen- und zwei Kindergartengruppen und ist durch eine grüne Fuge mit altem Baumbestand von dem Gebäude in der Mitte des Gebiets getrennt. Dieses umfasst einen begrünten Wohnhof mit gemeinschaftlichen Spiel- und Aufenthaltsbereichen und öffnet sich zum umgebenden Grün und dem Garchinger Mühlbach. Im südlichen Gebäudeteil sind Flächen für den Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie vorgesehen, die sich zum baumüberstandenen, zentralen Platzbereich hin orientieren. Südlich des Platzes befinden sich Vereinssportflächen mit einer Dreifachsporthalle und mit einem Fitnessbereich und Freisportflächen. Die Bebauung ist komplett von Grün umgeben.

Die vier- bis siebengeschossigen Wohnbauten mit etwa 340 Wohnungen im Teilgebiet südlich des Emmerigwegs sind versetzt zueinander angeordnet. Dadurch ist sowohl der Schallschutz zur vielbefahrenen Freisinger Landstraße hin als auch ein Blick ins Grüne und zum Garchinger Mühlbach gewährleistet. Eine Kindertagesstätte mit drei Kinderkrippen- und drei Kindergartengruppen ist im Gebäude am Emmerigweg untergebracht.

Die bisher für die Allgemeinheit nicht zugänglichen Flächen des ehemaligen Floriansmühlbads und des ehemaligen Tennisparcs St. Florian östlich des Garchinger Mühlbachs sollen zu ökologischen Ausgleichsflächen und zu einem öffentlichen Park mit Sportangeboten werden. Zusätzliche Wege verbessern zudem die fußläufige Erschließung des Areals. So ist beispielsweise entlang des Garchinger Mühlbachs eine öffentliche Grünfläche mit Fußweg geplant, eine neue Brücke verbindet das Teilgebiet Süd barrierefrei mit dem neuen Park.

Bei der Realisierung des neuen Quartiers werden die Vorgaben einer Nachhaltigkeitscharta mit Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz bei der Bebauung sowie zu einem nachhaltigen Mobilitätsmanagement umgesetzt.

Grundlage für die Planung sind die Konzepte aus einem städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb sowie eine Machbarkeitsstudie, beide vom Büro zillerplus Architekten aus München in Zusammenarbeit mit den Freisinger Landschaftsarchitekten grabner huber lipp. Der neue Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die städtebauliche Entwicklung des Areals.

Weitere Informationen zum Projekt unter [stadt.muenchen.de/infos/freisinger-landstrasse](http://stadt.muenchen.de/infos/freisinger-landstrasse).

### **Baurecht für weitere 2.800 Wohnungen in Freiham Nord**

(11.3.2026) Im ersten Bauabschnitt des zweiten Realisierungsabschnitts von Freiham Nord sollen rund 2.800 Wohnungen sowie Schulen, Kitas, soziale Einrichtungen und Grünflächen entstehen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat nun den Satzungsbeschluss für den zugehörigen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2154 gefasst.

Das nördlich der Annemarie-Renger-Straße und westlich der Aubinger Allee gelegene Planungsgebiet hat eine Fläche von knapp 27 Hektar. Neben Wohnraum für etwa 7.200 Menschen sind hier fünf Kitas, ein Schulcampus mit Grund- und Mittelschule sowie öffentliche Frei- und Grünflächen geplant. Auch besondere Wohnformen sind vorgesehen, darunter eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Pflegebedarf, ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt und Wohnungen für Berufsanfänger\*innen. Im Planungsgebiet soll ein großer Anteil an gefördertem Wohnraum umgesetzt werden.

Die neue Bebauung setzt die Struktur des ersten Realisierungsabschnitts mit in der Höhe variierenden, fünf- bis siebengeschossigen Wohnblöcken und begrünten Innenhöfen fort. An städtebaulich markanten Punkten sind achtgeschossige Gebäude vorgesehen. Um ein lebendiges Straßenleben zu ermöglichen, sollen in den Erdgeschossflächen, insbesondere entlang der Aubinger Allee und am Quartiersplatz „Freiham Zentrum“, kleinere Läden, Büros, Cafés oder soziale und kulturelle Einrichtungen entstehen. Der kompakte Schulcampus einschließlich seiner Frei- und Sportflächen liegt im Süden des Planungsgebiets, in der Nachbarschaft zum geplanten Freihamer Park und zum Sportpark.

Die Stellplätze für die künftigen Bewohner\*innen sind in gut erreichbaren, im Planungsgebiet verteilten Quartiersgaragen, den sogenannten Mobilitätshäusern und-regalen, untergebracht. Dadurch kann auf Tiefgaragen verzichtet werden, sodass die Innenhöfe stärker begrünt und mit großen Bäumen bepflanzt werden können. Für mobilitätseingeschränkte Personen sind Stellplätze auf den Baugrundstücken möglich. Es sind fünf Mobilitätsregale und zwei größere Mobilitätshäuser mit ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Car- und Bike-Sharing geplant. Die Mobilitätshäuser bieten

zudem Flächen für Handwerks- und Gewerbebetriebe, Läden, Restaurants sowie die Möglichkeit für öffentliche Sport- und Freizeitbereiche auf den Dächern. Die durch den Verzicht auf Tiefgaragen und die kompakte Bauweise geringe Versiegelung trägt zusammen mit der intensiven Begrünung und den Flächen für eine effiziente Regenwassernutzung dazu bei, das neue Quartier als „Schwammstadt“ klimaresilient und zukunftsfähig zu machen.

Insgesamt knapp vier Hektar große Grünflächen gliedern das neue Wohngebiet und verknüpfen es mit dem ersten Realisierungsabschnitt. Die Freiflächen im Planungsgebiet werden durch den benachbarten, zukünftigen Freihamer Park ergänzt, der abschnittsweise realisiert wird. Entlang des Parks ist ein Radweg geplant. Ein baumbestandener „Quartiersboulevard“ in Nord-Süd-Richtung verbindet die Quartiersplätze und bildet eine wichtige Achse für den Fuß-, den Rad- und den Busverkehr.

Südlich des Planungsgebiets, an der Schnittstelle zum ersten Realisierungsabschnitt, entsteht mit dem sogenannten Grünfinger Süd eine großzügige Grünfläche, die eine Verbindung zwischen Neuaubing und dem geplanten Freihamer Park schafft. Die attraktiven öffentlichen Grünflächen bieten neben naturnahen Erholungsbereichen auch Raum für Spielplätze und Sportflächen.

Der zweite Realisierungsabschnitt von Freiham Nord wird in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Der gesamte zweite Realisierungsabschnitt umfasst rund 6.000 Wohneinheiten sowie Schulen und Kindertagesstätten auf rund 55 Hektar. Insgesamt entsteht im Siedlungsgebiet Freiham Nord Wohnraum für mehr als 25.000 Menschen.

Weitere Informationen zum Projekt unter [muenchen.de/freiham](https://muenchen.de/freiham).

### **Weiterentwicklung der Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel**

(11.3.2026) Vom Sendlinger Wald zum Kloster Warnberg und weiter in den Forstenrieder Park: Durchgängige Wege, vernetzte Biotope und Bereiche für Freizeit und Erholung sollen die Freiflächen entlang der Drygalski-Allee sowie am südlichen Stadtrand nach und nach zu einer durchgängigen Parkmeile verbinden.

In seiner heutigen Sitzung hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats die Empfehlungen der freiraumbezogenen Masterplanung für die Sicherung und Weiterentwicklung der Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel beschlossen. Der Masterplan enthält Ziele und Vorschläge für einzelne Maßnahmen. Diese Vorschläge hatte das Berliner Landschaftsarchitekturbüro Fugmann Janotta und Partner entwickelt. Begleitend dazu gab es einen mehrstufigen Beteiligungsprozess mit Workshops und Spaziergängen.

Die zwölf Münchner Parkmeilen sind Teil des städtischen Freiraumnetzes, welches die großen Parks in der Stadt mit dem Münchner Grüngürtel verbindet. Sie sind wichtige Erholungs- und Aufenthaltsorte für die Stadtteile und fördern die Biodiversität und das Stadtklima.

Weiterführende Informationen unter [muenchen.de/parkmeilen](https://muenchen.de/parkmeilen).

### **Frühling in der Stadt: Baureferat pflanzt den Frühjahrsflor**

(11.3.2026) Pünktlich zum Frühlingsbeginn stellt das Baureferat (Gartenbau) Pflanzgefäße auf, bestückt mit zehntausenden Frühjahrsblühern und Zwiebelpflanzen. Rund 500 Pflanzgefäße verschönern das Straßenbild in der Fußgängerzone, am Hohenzollernplatz, in der Brienner- und der Maffestraße. Frühlingsblumen setzen auf beliebten Plätzen wie dem Gärtner- und Karolinenplatz, dem Bordeaux- und Weißenburger Platz sowie dem Odeons- und Promenadeplatz frische Farbakzente. In den städtischen Parkanlagen und Grünflächen blühen jetzt Winterlinge, Schneeglöckchen, Märzenbecher, Elfenkrokusse und Blausternchen, die bereits im Herbst von den Gärtner\*innen des Baureferats gesetzt wurden.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Der Frühjahrsflor ist seit vielen Jahrzehnten liebevoll gepflegte Tradition in München und prägt von Mitte März bis Mitte Mai das Stadtbild. Nun sind unsere Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner und die beauftragten Firmen wieder unterwegs, um die mobilen Pflanzgefäße aufzustellen und die Schmuckplätze der Stadt zu bepflanzen. Unsere Gartenbau-Expert\*innen produzieren die Pflanzen nach ökologischen Richtlinien. Nützlinge reduzieren Schädlinge und den Kompost für die Pflanzsubstrate stellen wir ebenfalls selbst her.“

Alljährlich stellen die Gärtner\*innen der Hauptabteilung Gartenbau sorgfältig Pflanzengesellschaften zusammen, die in Farbe und Blütezeit aufeinander abgestimmt sind. Die Frühjahrsblüher dienen zudem Bienen, Hummeln und anderen Insekten nach dem Winter als erste wichtige Nahrungsquelle. Die benötigten Pflanzen werden in den Stadtgärtnereien des Baureferats herangezogen, getestet und neue Sorten auf ihre Robustheit und ihre Qualität hin geprüft. Eine Vegetationsperiode lang beobachten die städtischen Floristik-Fachleute, wie gut die Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge gewappnet sind. Erst wenn sie diesen Eignungstest bestanden haben, werden sie im Stadtgebiet ausgepflanzt.

### **Arbeiten an der Donnersbergerbrücke**

(11.3.2026) Das Baureferat setzt an der Donnersbergerbrücke die südlichen Widerlager, den westlichen Treppenturm und die Fußgängerunterführung instand. Die Arbeiten dauern bis Mitte Juli. Abhängig vom Baufortschritt kommt es zeitweise unterhalb der Brücke und auf der Donnersbergerbrücke zu Verkehrseinschränkungen.

Am südlichen Widerlager werden alle vier Brückenlager ausgetauscht und die Lagersockel vollständig erneuert. Die Ursache für die Schäden sind über Jahre eingedrungene Tausalze, die zu erheblichen Korrosionsschäden an Beton und Lagern geführt haben. Für den Austausch der Lager wird die Brücke mit hydraulischen Pressen wenige Zentimeter angehoben. Dafür sind Hebekonstruktionen unterhalb der Donnersbergerbrücke im Bereich der Trappentreustraße nötig, was in diesem Bereich zu verkehrlichen Einschränkungen führt: Für den Einbau der temporären Hebekonstruktionen sowie für die Baustelleneinrichtung muss jeweils eine Spur der seitlichen Fahrspuren bis Anfang Juni gesperrt bleiben. Die Durchfahrt bleibt möglich, es gibt jedoch reduzierte Fahrbahnbreiten, geänderte Verkehrsführungen und zeitweise eingeschränkte Abbiegebeziehungen.

Beim Anheben der Brücke muss jeweils eine Hälfte der Donnersbergerbrücke vollständig gesperrt bleiben. Auf der westlichen Hälfte ist die Sperrung voraussichtlich zwischen Anfang und Mitte Juni nötig. Anschließend wird voraussichtlich ab Mitte bis Ende Juni die östliche Brückenhälfte gesperrt. Während der Sperrungen wird der Verkehr auf die Gegenfahrbahn mit reduzierten Fahrstreifen umgelegt.

Außerdem setzt das Baureferat den westlichen Treppenturm und die zur S-Bahn-Station führende Fußgängerunterführung instand. Im Bereich des Treppenturms sind mehrere Abplatzungen und Schäden im Beton vorhanden. Aufgrund von Umwelteinflüssen und altersbedingt sind insbesondere die Fugen der Fertigteiltreppen sowie der Belag in der Fußgängerunterführung in einem schlechten Zustand. Deshalb erneuert das Baureferat das Entwässerungssystem sowie den Beton an den Wänden des Treppenturms. Zudem erhalten die Treppen und die Fußgängerunterführung einen neuen Bodenbelag. Die Wände der Fußgängerunterführung werden ebenfalls verbessert. Die vorhandenen Handläufe werden ausgetauscht.

Die Arbeiten am Treppenturm und der Fußgängerunterführung dauern bis Ende Juni. Während der Bauzeit ist der Bereich gesperrt. Für diese Arbeiten sind auf der Donnersbergerbrücke Lagerflächen erforderlich, die zu Einschränkungen für den Fuß- und Radverkehr führen. Während der Bauzeit gibt es eine provisorische Treppe, über die der Zugang zur S-Bahn jederzeit möglich bleibt. Der Busverkehr bleibt während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Stadtrats „Koordiniertes Bauwerkserhaltungsprogramm Brücken“ vom 5. Dezember 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09740)

### **Neuer Obst- und Gemüsestand am Pasinger Viktualienmarkt**

(11.3.2026) Auf dem Pasinger Viktualienmarkt hat der Stand „Fischer’s am Markt“ eröffnet und bietet ein vielfältiges Sortiment an frischen und regi-

onalen Produkten. So wird eine kleine Marktfamiliendition fortgeführt: Harald Fischer, der Sohn ehemaliger Händler\*innen, knüpft nun selbst an die lange Marktgeschichte an.

Der neue Stand stärkt das Angebot am Pasinger Viktualienmarkt und ergänzt es um eine breite Auswahl an frischen Produkten und Spezialitäten. Das Sortiment umfasst frisches Obst und Gemüse, Pilze, Nüsse und Maroni bis hin zu besonderen Delikatessen wie Trüffel. Ergänzt wird das Angebot durch getrocknetes Obst, eingelegtes Gemüse, Essig und Öl sowie Schokofrüchte. Kund\*innen finden außerdem Kräutertöpfe, geschältes und geschnittenes Obst für den schnellen Genuss sowie Wein zum Mitnehmen. Je nach Saison gehören auch Schnittblumen, Adventskränze und Tannengrün zum Sortiment.

Kira Weißbach, 2. Werkleiterin der Märkte München: „Mit Harald Fischer gewinnt der Pasinger Viktualienmarkt einen engagierten Händler mit familiären Wurzeln im Marktgeschehen. Sein vielseitiges Angebot bereichert den Markt und schafft zusätzliche Attraktivität für die Besucher\*innen.“

### **Münchner FreiwilligenMesse startet zum 20. Mal**

(11.3.2026) Am Sonntag, 15. März, findet im Alten und Neuen Rathaus von 11 bis 17 Uhr wieder die Münchner FreiwilligenMesse unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter statt. Unter dem Motto „Engagiere dich für ein inklusives München“ präsentieren sich 54 Organisationen, Vereine und Initiativen, die konkrete Engagements in den Bereichen Gesundheit und Selbsthilfe, Inklusion und Vielfalt, Katastrophenschutz und Rettungsdienste, Kinder und Jugend, Senior\*innen, Sport und Kultur, Umwelt, Nachhaltigkeit und Tierschutz anbieten. Die Messe bietet darüber hinaus auch den beteiligten Organisationen die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Der Besuch der Messe ist kostenfrei.

FöBE, die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, realisiert die FreiwilligenMesse zum 20. Mal in Kooperation mit der Stadt München. FöBE rechnet wie in den vergangenen Jahren wieder mit bis zu 5.000 Besucher\*innen. Bürgermeister Dominik Krause wird die FreiwilligenMesse um 11 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses eröffnen.

Weitere Infos finden sich unter [www.muenchner-freiwilligen-messe.de](http://www.muenchner-freiwilligen-messe.de).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Beteiligungsworkshop „Jugend macht Olympia“**

(11.3.2026) Viele junge Menschen unter 18 Jahren konnten im Oktober beim Bürgerentscheid zu Münchens Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 altersbedingt noch nicht mitbestimmen, obwohl es dabei vor allem um ihre Zukunft geht. Sie haben jetzt aber die Möglichkeit, beim Beteiligungswork-

shop „Jugend macht Olympia“ ihre Perspektiven und Ideen einzubringen. Am Samstag, 21. März, laden dazu die Münchner Sportjugend, die Bayerische Sportjugend und das Kinder- und Jugendrathaus in Kooperation mit der Olympiapark GmbH von 10 bis 16 Uhr Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 27 Jahren in die Business-Area der Olympiahalle ein. Diskutiert werden unter anderem folgende Fragen: Wie sollen sich die Spiele anfühlen? Wie profitieren junge Menschen langfristig? Wie kann Sport in München nachhaltig gefördert werden? Und wie gelingt es, die Spiele sozial gerecht und für alle zugänglich zu gestalten? Neben spannenden Diskussionen mit Gleichaltrigen und kreativen Workshop-Sessions gibt es für die jungen Teilnehmer\*innen sportliche Aktionen und einen Austausch mit Olympia-Athlet\*innen. Interessierte können sich noch bis 15. März unter [www.msj.de/wissen/events/olympia-workshop](http://www.msj.de/wissen/events/olympia-workshop) für die Veranstaltung anmelden.

**Achtung Redaktionen:** Pressevertreter\*innen werden gebeten, sich per E-Mail an [beteiligung.dir@muenchen.de](mailto:beteiligung.dir@muenchen.de) anzumelden.

### **Kooperationsvereinbarung zur Fach- und Nachwuchskräfteicherung**

(11.3.2026) Fach- und Nachwuchskräfte in der Region schneller in Arbeit und Ausbildung bringen. Unternehmen bei Recruiting, Onboarding und Bindung wirksamer unterstützen: Das sind die Ziele einer Kooperationsvereinbarung, die das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München (RAW) und der Landkreis München jetzt unterzeichnet haben.

Die Region München ist ein gemeinsamer Arbeits- und Lebensraum und zugleich ein stark umkämpfter Arbeitsmarkt. Viele Betriebe rekrutieren längst über die Region hinaus. In der Praxis zeigt sich aber häufig: Orientierung, Zuständigkeiten und Prozesse sind komplex, insbesondere bei internationalen Bewerber\*innen, bei Anerkennung, Qualifizierung sowie beim Ankommen und betrieblichen Onboarding.

Mit der Kooperation bündeln Stadt und Landkreis ihre Zugänge zu Unternehmen, Arbeitssuchenden und Multiplikator\*innen und stimmen Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote systematisch ab. Die Vereinbarung schafft klare Schnittstellen, damit aus guten Angeboten auch schnelle, verlässliche Wege werden.

Konkret umfasst die Zusammenarbeit unter anderem:

- die Verknüpfung der JobZENTRALE (Landkreis) mit der Münchner Jobbörse von „Make it in Munich“ zur höheren Sichtbarkeit von Stellen- und Ausbildungsangeboten
- abgestimmte Unterstützung für Unternehmen beim Recruiting – national wie international – in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung sowie dem Fachbereich Einreise und Aufenthalt (unter anderem „Fast Lane“)

- eine gemeinsame „Customer Journey“ entlang der Prozesskette Information – Matching – Vermittlung – Onboarding – Bindung
- gemeinsame Veranstaltungen und Recruiting-Formate sowie regelmäßigen fachlichen Austausch.

Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Stadt und Landkreis sind ein gemeinsamer Arbeitsmarkt. Mit der Kooperation erhöhen wir die Reichweite unserer Stellen- und Ausbildungsangebote und machen es für Unternehmen und Menschen leichter, Beratung, Vermittlung und Unterstützung zu finden. Von der Information über das Matching bis zum Onboarding greifen unsere Angebote künftig noch besser ineinander. Genau das ist der Mehrwert der Bündelung: klare Schnittstellen, kurze Wege und mehr Tempo in der Praxis.“

Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München: „Die hohe Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften in unserer Region endet nicht an der Stadt- oder Landkreisgrenze. Täglich pendeln viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis zum Arbeiten in die Stadt und noch mehr Menschen aus der Stadt in die Unternehmen im Landkreis. Stadt und Landkreis bilden deshalb einen gemeinsamen Arbeits- und Lebensraum. Umso wichtiger ist es, dass wir bei der Fach- und Nachwuchskräfteversicherung nicht in Konkurrenz zueinander treten, sondern unsere Kräfte bündeln. Wenn wir unsere Angebote besser verzahnen und Ressourcen gemeinsam nutzen, profitieren davon die Unternehmen ebenso wie die Menschen, die hier Arbeit und Ausbildung suchen.“



*Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Christian Scharpf (li.) und Landrat Christoph Göbel unterschreiben eine Kooperationsvereinbarung zur Fach- und Nachwuchskräfteversicherung. (Foto: LHM)*

### **Tigermücken-Saison beginnt: Jetzt Brutstätten reinigen**

(11.3.2026) Mit den steigenden Temperaturen beginnt wieder die Saison für Stechmücken. Um zu verhindern, dass sich bereits im letzten Herbst abgelegte Eier bei den nun milden Frühlings-Temperaturen zu Tigermücken entwickeln, ruft Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek die Bürger\*innen zur Mithilfe auf: „Ich bitte alle Münchner\*innen, uns dabei zu unterstützen, die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke zu verlangsamen. Bieten Sie Tigermücken keine Möglichkeiten für die Eiablage und überprüfen Sie mögliche Brutplätze. Jeder Beitrag zählt. Die Maßnahmen sind einfach und sehr wirksam.“

In Vorbereitung auf die anstehende Saison ist es deshalb wichtig, mögliche Brutstätten in den eigenen Gärten und auf Balkonen zu reinigen. Dazu zählen zum Beispiel Eimer, Gießkannen, Vogeltränken und Untersetzer. Nach der Reinigung sollten diese Gegenstände kopfüber gelagert oder in Schuppen und Kellern untergestellt werden, um eine Ansammlung von Wasser zu vermeiden.

Ab Saisonbeginn sollten Brutstätten zusätzlich komplett vermieden werden. Hat sich in einem Gefäß Wasser angesammelt, sollte es gereinigt und trocken gelagert werden. Wasserspeicher (Regentonnen, Zisternen) sollten mit einem eng schließenden, dichtmaschigen Netz oder einem Deckel abgedeckt werden.

Die Tigermücke ist ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatet. Klimatische Veränderungen und wärmere Temperaturen begünstigen die Ausbreitung dieser invasiven Stechmückenart. In Regionen, in denen sie sich dauerhaft etabliert hat, ist die Asiatische Tigermücke ein bedeutender Krankheitsüberträger des Chikungunya-Fiebers und kann insbesondere auch Denguefieber und Zika-Fieber übertragen. Anders als viele heimische Mückenarten ist die Asiatische Tigermücke tagaktiv und zeichnet sich durch eine gesteigerte Aggressivität aus. In München wurde die Tigermücke erstmalig im Jahr 2019 nachgewiesen. Weitere Informationen und Tipps zur Bekämpfung der Tigermücke unter [muenchen.de/tigermuecke](https://muenchen.de/tigermuecke). Hier hält das Gesundheitsreferat auch eine Checkliste zur Brutstättenreinigung und ein Videotutorial bereit.

Wer eine Mücke entdeckt, sich jedoch nicht sicher ist, ob es sich um eine Asiatische Tigermücke handelt, kann das Insekt zur Bestimmung an den Mückenatlas schicken. Infos dazu unter [mueckenatlas.com](https://mueckenatlas.com). Das Gesundheitsreferat bietet zudem einen Newsletter zur Tigermücke an. Eine Anmeldung ist unter [muenchen.de/tigermuecke](https://muenchen.de/tigermuecke) möglich.

### **Jüdisches Museum: Rundgang in Deutscher Gebärdensprache**

(11.3.2026) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, lädt diesen Samstag, 14. März, 13 bis 14.30 Uhr, erstmalig zu einem Rundgang in

Deutscher Gebärdensprache ein. Wie entstand das heutige Jüdische Museum München? Was hat es mit der besonderen Architektur auf sich? Was verbirgt sich in der Dauerausstellung „Stimmen\_Orte\_Zeiten“? Welche Objekte gibt es zu entdecken? Welchen Spuren kann man folgen? Diesen und weiteren Fragen wird im Rundgang „Das Jüdische Museum München. Unser Haus“ nachgegangen.

Die Dauerausstellung zeigt Facetten und Narrative jüdischen Lebens in München. Verschiedene Stationen veranschaulichen diese Leben und erzählen besondere und alltägliche Geschichten.

Ein Angebot des Jüdischen Museums München in Kooperation mit den Museums Signers. Der Zugang zu den Ausstellungsflächen ist barrierefrei. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/das-juedische-museum-muenchen-dgs/3445](http://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/das-juedische-museum-muenchen-dgs/3445).

### **Vortrag „Stadt im Klimawandel – das Prinzip Schwammstadt“**

(11.3.2026) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Montag, 16. März, 18.30 Uhr, ein zum Vortrag „Stadt im Klimawandel – das Prinzip Schwammstadt: Gebäudebegrünung, Grünflächen und Wasserkreisläufe“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die MVHS Am Hart, Troppauer Straße 10. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/hsjnh>. Informationen zur Anmeldung unter [mvhs.de/anmeldung-beratung](http://mvhs.de/anmeldung-beratung).

Die Schwammstadt ist ein innovatives Konzept, das darauf abzielt, Städte widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels zu gestalten. Durch die Integration naturbasierter Systeme, wie beispielsweise Parks und Grünflächen, wird der natürliche Wasserkreislauf gefördert, was zu einer Verbesserung des Stadtklimas beiträgt sowie Überschwemmungen und Hitzebelastungen reduziert. Auch Bürger\*innen können aktiv an der Planung und Pflege von Grünflächen in ihrer Umgebung teilnehmen. Beispielsweise durch Gemeinschaftsgärten, Dachbegrünungen oder das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern, die zur Verbesserung des Wassermanagements beitragen.

Dr. Friederike Well hat an der Technischen Universität München in verschiedenen Forschungsprojekten intensiv zu den Themen der urbanen Klimaanpassung und blau-grünen Infrastruktur geforscht. In ihrem Vortrag wird sie anhand konkreter Projektbeispiele die praktischen Anwendungsmöglichkeiten sowie die Vorteile der Schwammstadt erläutern.

Weitere Informationen unter [muenchen.de/bauzentrum](http://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 11. März 2026

## **Fit im Park – jetzt auch ein Herbst-Winterangebot**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.7.2022

**Fit im Park – jetzt auch ein Herbst-Winterangebot**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.7.2022

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 21.7.2022 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, das städtische „Fit im Park“- Angebot auch auf die Herbst- und Wintermonate zu erweitern.

Da die Angebote des Freizeitsports stark von verfügbaren Ressourcen abhängig sind und das gesamte Programm an der Haushaltslage gespiegelt werden musste, hat sich die Antwort leider verzögert. Dies bitten wir zu entschuldigen und teilen Ihnen als aktuellen Stand Folgendes mit:

Seit dem Start des Hallen- und Outdoorsportangebotes im Oktober 2022 gab es bereits ein Angebot in den Parks über die Wintermonate. Das Parkangebot im Winter wurde stadtweit intensiv auf Plakaten in U-Bahnhöfen und auf Litfaßsäulen beworben.

Es umfasste u.a. ein mobiles Outdoor-Cross-Training. Darüber hinaus wurde das beliebte Minidisco-Fitnesstraining für Kids in die Herbst- und Wintermonate verlängert.

Mittlerweile hat sich jedoch gezeigt, dass das Programm bei schlechter Witterung nicht angenommen wird und es musste teilweise wieder eingestellt werden.

Nordic Walking mit Gymnastik ist und bleibt hingegen ein fester Bestandteil des Winterprogramms.

Ein umfangreicheres Angebot wie im Sommer ist jedoch in keinem Fall möglich, da es neben den oben genannten Akzeptanzproblemen bei schlechter Witterung wegen der frühen Dunkelheit auch ein Beleuchtungsproblem gibt und Sportlehrkräfte fehlen.



Daher verweisen wir gerne auf das weiterhin sehr erfolgreiche Hallensportprogramm, das in den genannten Monaten sicherlich eine gute Alternative darstellt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 11. März 2026

## **„Erlebnis Europa“ im Neuen Rathaus**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.03.2026

### „Erlebnis Europa“ im Neuen Rathaus

Am 24.03.2021 stellten die (damaligen) Stadtratsfraktionen von SPD / Volt, Die Grünen - Rosa Liste und CSU den Antrag „Einrichtung eines ‘Europäischen Hauses’ in der Landeshauptstadt München“ (LHM). Infolgedessen hat der Stadtrat der LHM sich mehrfach mit dem diesem Antrag befasst (u.a. am 29.09.2021 mit dem Beschluss Nr. 20-26 / V 03999 und am 08.12.2022 mit dem Beschluss Nr. 20-26 / V 07232).

Final wurde am 11.07.2024 mit dem Beschluss „Generalinstandsetzung Neues Rathaus, Marienplatz 8“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13563) unter anderem entschieden: „Der Stadtrat stimmt dem Finanzierungsbedarf für die Sanierung des Ladengeschäfts 40-44 zur Situierung der Dauerausstellung Europa des Europäischen Parlaments zu.“

Damals wurden dem Kommunalreferat für die Jahre **2025 und 2026** [Hervorhebung durch den Verfasser] für „Sanierungsarbeiten zur Installation der Dauerausstellung Erlebnis Europa“ Finanzmittel in Höhe von ca. 5,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt; es bestand zudem eine gewisse zeitliche Dringlichkeit, um „schnellstmöglich“ den Mietvertrag (25.09.2024) mit dem Europäischen Parlament abschließen zu können.

Angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage ist es wichtiger denn je, mit dem „Erlebnis Europa“ baldmöglich ein großes und sichtbares Bekenntnis „pro Europa“ abzulegen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand bezüglich der Sanierungsarbeiten zur Installation der Dauerausstellung „Erlebnis Europa“?
- 2) Erfolgen die einzelnen Sanierungsarbeiten vollkommen unabhängig von der Generalinstandsetzung des Neuen Rathauses?

- 3) Reichen die damals veranschlagten Finanzmittel in Höhe von ca. 5,8 Millionen Euro - Stand heute - zur Finanzierung der Sanierung aus?
- 4) Wann wurden bzw. werden diese abgerufen?
- 5) Kann mit der Eröffnung des Europäischen Hauses und des „Erlebnis Europa“ wie geplant gerechnet werden?

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Dr. Evelyne Menges**

stv. Fraktionsvorsitzende

**Ulrike Grimm**

Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 11. März 2026

## **Terminhinweis für Redaktionen**

Pressemitteilung MVG

**Jeder in den MVV investierte Euro erzeugt  
fast das Vierfache an Nutzen: Studie belegt  
hohe wirtschaftliche und Gesellschaftliche  
Wertschöpfung des öffentlichen Verkehrs  
im Großraum München**

Pressemitteilung MVV

11.03.2026

## Terminhinweis für Redaktionen

**Freitag, 13. März 2026, 10:30 Uhr**

U-Bahnhof Fröttmaning (Bahnsteig Gleis 3)

Anfahrt: U6

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

**Redaktion**  
Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Vorstellung der Informationskampagne „Sicher unterwegs“

Am Freitag, 13.03.2026, 10:30 Uhr, findet am U-Bahnhof Fröttmaning (Bahnsteig Gleis 3) ein gemeinsamer Pressetermin der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), DB, Bundespolizeiinspektion München und des Polizeipräsidiums München statt.

Dabei wird eine gemeinsam entwickelte Informationskampagne zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens vorgestellt.

Für Statements, Fragen und Interviews werden Polizeipräsident Thomas Hampel (PP München), MVG-Chef Ingo Wortmann, Leitender Polizeidirektor Steffen Quaas (Bundespolizeiinspektion München) und Heiko Büttner, S-Bahn-Chef und bayerischer DB-Konzernbevollmächtigter, da sein.

Es wird um vorherige Anmeldung an [muenchen.presse@polizei.bayern.de](mailto:muenchen.presse@polizei.bayern.de) gebeten.

München, 11. März 2026

## **Jeder in den MVV investierte Euro erzeugt fast das Vierfache an Nutzen: Studie belegt hohe wirtschaftliche und gesellschaftliche Wertschöpfung des öffentlichen Verkehrs im Großraum München**

**Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV\*) im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) ist weit mehr als ein Mobilitätsangebot: Er ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor für die gesamte Region. Das zeigt eine aktuelle Studie von MCube Consulting im Auftrag der MVV GmbH. Demnach erzeugt der ÖPNV im MVV-Gebiet jährlich eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von rund 5,6 Milliarden Euro – bei jährlichen Betriebskosten von etwa 1,6 Milliarden Euro. Damit steht jedem investierten Euro ein wirtschaftlicher Nutzen von rund 3,60 Euro gegenüber.**

Die Untersuchung macht deutlich, dass der gesellschaftliche und wirtschaftliche Nutzen des ÖPNV häufig unterschätzt wird. Neben direkten Effekten bei Verkehrsunternehmen und ihren Zulieferern entfaltet der ÖPNV seine Wirkung insbesondere in anderen Wirtschaftsbereichen: im Einzelhandel, im Tourismus, auf dem Immobilienmarkt sowie im Pendelverkehr. Hinzu kommen erhebliche Einsparungen bei externen Kosten, etwa durch weniger Umweltbelastungen, geringere Unfallfolgekosten und eine Entlastung der Verkehrsinfrastruktur.

### **ÖPNV als Rückgrat des regionalen Arbeitsmarkts**

Besonders ausgeprägt ist die positive Wirkung des ÖPNV im MVV-Raum beim Tourismus (Wertschöpfung für den Tourismus durch den MVV von etwa 900 Mio. Euro), Einzelhandel (Wertschöpfungsbeitrag etwa 300 Mio. Euro) und vor allem beim Pendelverkehr. Allein bei den Pendlern liegt der Nutzen von Bus und Bahn deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Der ÖPNV ermöglicht tägliche Arbeitswege zwischen Stadt und Umland und ist damit ein zentraler Faktor für die

#### **Pressestelle MVV**

Postfach 26 01 54, 80058 München  
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 – 224

E-Mail: [presse@mvv-muenchen.de](mailto:presse@mvv-muenchen.de)

Web: [www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de)

#### **Kontakt MCube**

Dr. Daniel Schröder

Co-Director MCube Consulting

[daniel.schroeder@mcube-cluster.com](mailto:daniel.schroeder@mcube-cluster.com)



Funktionsfähigkeit des regionalen Arbeitsmarktes. Insgesamt trägt der MVV allein in dieser Kategorie rund acht Prozent zur gesamten ÖPNV-Wertschöpfung in Deutschland bei – bei einem deutlich geringeren Bevölkerungsanteil von 3,8 %. Dies unterstreicht die herausgehobene Bedeutung des ÖPNV für den Arbeitsmarkt der Metropolregion München auch im nationalen Vergleich.

Die aggregierte Wertschöpfung beträgt im Mittel 5,6 Mrd. Euro pro Jahr, womit der ÖPNV einen erheblichen Beitrag zu Wohlstand und regionaler Wirtschaftsleistung leistet. Sie entspricht somit ungefähr der Hälfte der gesamten touristischen Bruttowertschöpfung im MVV-Gebiet oder etwa drei Viertel der Einzelhandel Wertschöpfung im gleichen Gebiet.

### **Hohe Wertschöpfung – aber kein Selbstläufer**

Die Studie zeigt zugleich: Diese hohe Wertschöpfung ist kein Selbstläufer. Sie ist das Ergebnis langfristiger Investitionen, verlässlicher Finanzierung und kontinuierlicher Weiterentwicklung des Angebots. Ohne eine dauerhafte politische und finanzielle Unterstützung würde die hohe positive ökonomische und gesellschaftliche Hebelwirkung des ÖPNV für Pendler, Einzelhandel und Tourismus mittel- bis langfristig spürbar nachlassen.

Die Ergebnisse liefern damit eine belastbare, datenbasierte Grundlage für die weitere Diskussion über die Finanzierung und den Ausbau des ÖPNV im MVV-Gebiet. Sie machen deutlich, dass Investitionen in den öffentlichen Verkehr nicht nur einen Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität leisten, sondern über alles ein ausgesprochen günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:3,6 haben. Das bedeutet, dass jeder Euro, der in den Betrieb des ÖPNV investiert wird, fast das Vierfache an wirtschaftlichem Nutzen erzeugt. Sowohl in der Stadt München als auch in den Landkreisen zeigt sich dieses positive Verhältnis in vergleichbarer Stärke. Damit zählt die Investition in Bus und Bahn auch zu den



wirtschaftlich rentabelsten öffentlichen Investitionen der Region. Alle  
Infos zur Studie: <https://www.mvv-muenchen.de/mcube-bericht-2026> •

\* ÖPNV betrifft immer Regionalzüge/Nahverkehrsbahnen, Straßenbahnen, U- und S-  
Bahnen, Stadt- und Regionalbusse

